

## Friedensbüro Wien

1050 Wien, Reinprechtsdorfer Straße 6/2, E-Mail: [pax.vienna@chello.at](mailto:pax.vienna@chello.at) [www.hiroshima.at](http://www.hiroshima.at)

# **DIE SCHLIMMSTEN GEFAHREN FÜR DIE MENSCHHEIT: ATOMWAFFEN UND KLIMAWANDEL HIROSHIMA UND NAGASAKI MAHNEN IHRE GRUSSBOTSCHAFT ZUM GEDENKEN AN HIROSHIMA UND NAGASAKI**

Die Rüstungsspirale dreht sich unaufhörlich. Die Atommächte investieren wieder mehr in ihre nuklearen Waffenarsenale. Zwar ging die Zahl der Atomwaffen weltweit im vergangenen Jahr um knapp vier Prozent zurück, wie das Stockholmer Friedensforschungsinstitut Sipri am 17. Juni 2019 berichtet. Dafür seien die Atommächte aber wieder stärker darauf aus, ihre Waffen zu modernisieren. Der Rückgang bei den Atomwaffen habe sich in den vergangenen Jahren entscheidend verlangsamt und sei lediglich darauf zurückzuführen, dass die USA und Russland Waffen ausrangierten, die sie nicht mehr brauchten. Insgesamt gab es im Januar 2019 schätzungsweise 13.865 Atomwaffen auf der Welt, wie Sipri-Jahresbericht 2019 hervorgeht.

Besonders bei den Atomwaffenstaaten wird mit hohen Summen aufgerüstet und modernisiert. Der Ausstieg der USA und Russlands aus dem INF-Vertrag (Verbot von Kurz- und Mittelstreckenraketen in Europa) lässt die Angst vor Neustationierungen von Nuklearwaffen auf unserem Kontinent steigen. Die unberechenbare Außenpolitik der Trump-Administration und der Rückzug der USA aus dem Iran-Deal (zur Verhinderung iranischer Atomwaffen) – der Iran hat sich laut Atomenergiebehörde bis dato daran gehalten – führen leider weltweit zu verstärkter Aufrüstung. Dabei wird tatsächlich die Einführung von Atomwaffen in Deutschland als Atomschirm der Europäischen Union diskutiert.

Die Gefahren des Klimawandels müssen auch im Zusammenhang mit den Nuklearwaffen gesehen werden. Eine kleine Anzahl von Atomexplosionen führt länderübergreifend zum so genannten „Nuklearen Winter“, in dem es keine Sonneneinstrahlung mehr gibt und Hungersnöte ausbrechen werden. Die Welt ist schon öfter knapp vor einer nuklearen Katastrophe durch Irrtum oder Unfall gestanden. Unweit der südlichen Grenze in Aviano (It) sind US-Atomwaffen stationiert, ebenso im deutschen Büchel. Niemand kann hier sagen, es betrifft uns nicht.

Der 2017 von der UNO beschlossene Atomwaffenverbotsvertrag tritt neun Monate nach Hinterlegung der 50. Ratifikationsurkunde in Kraft. Mit Ende Mai 2019 haben 70 Staaten unterschrieben und 23 ratifiziert. Die Zivilgesellschaft muss Druck auf die Nichtunterzeichner ausüben, damit der Vertrag gültig wird.

Die Hiroshima-Gruppe Wien, die Wiener Friedensbewegung und Pax Christi Wien organisieren am Jahrestag des Atombombenabwurfes auf Hiroshima, Dienstag, 6. August 2019 ab 18 Uhr am Wiener Stephansplatz eine Gedenkveranstaltung für die Opfer der Atombombenabwürfe über Japan 1945 und die weiteren Opfer militärischer und ziviler Anwendung der Atomtechnologie. Um ca. 20 Uhr gibt es den Laternenzug in japanischer Tradition zum Teich vor der Karlskirche, wo die Laternen auf das Wasser aufgesetzt werden. Am Freitag, 9. August 2019 (Jahrestag des Atombombenabwurfes auf Nagasaki) findet um 20 Uhr ein Gedenken bei der Friedenspagode in Wien statt.

Im Rahmen dieser Gedenkveranstaltungen sammeln wir Grußbotschaften friedensbewegter Menschen, die am Stephansplatz in gedruckter Form aufgebracht, in der Homepage [www.hiroshima.at](http://www.hiroshima.at) elektronisch abrufbar sein werden und die wir auch weiteren Friedenspublikationen veröffentlichen wollen. Mit Ihrer/ Deiner Grußbotschaft ist diese Art der Veröffentlichung verbunden.

**Wir ersuchen Sie mit einem Statement gegen Atomwaffen unserem Engagement für die Ächtung und Abschaffung dieser zu tiefst inhumanen Massenvernichtungswaffe eine weitere öffentliche Stimme zu geben.  
Wir engagieren uns bei unserer Hiroshima-Aktion für eine Welt ohne Atomwaffen,  
ohne Atomkraftwerke und ohne Krieg! Unser Engagement für Frieden und Abrüstung ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.**

Wir bitten Sie die Grußbotschaft bis 31. Juli 2019 an Friedensbüro Wien, Reinprechtsdorfer Straße 6/2, 1050 Wien oder an [pax.vienna@chello.at](mailto:pax.vienna@chello.at) zu senden.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für Ihre wertvolle Unterstützung im Voraus und verbleiben mit solidarischen Friedensgrüßen  
Claudija Krizmanic, Andreas Pecha, Alois Reisenbichler und Helga Ungar